

Die Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal feierte ihr 50-jähriges Bestehen

„Der Glaube an Jesus Christus hält uns zusammen!“



Eine glaubensfröhliche, eine lebendige, spannungsreiche, vielfältige Gemeinschaft, in der man sich zu Hause fühlen kann: Pfarrer Klaus Eberhard muss nicht lange überlegen, was die Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal ausmacht. Das größte Pfund seien nicht die Gemeindebauten. In erster Linie seien es natürlich die Menschen, die zahlreichen Gruppen, die die Gemeinde tragen. „Und es ist der Glaube an Jesus Christus, der uns zusammenhält“, spricht Eberhard von einem starken Gottvertrauen als geistlichem Erfolgsrezept in Vergangenheit und Gegenwart. Anfang Oktober feierte die Gemeinde mit einem Festabend ihr 50-jähriges Bestehen. Die Predigt im Festgottesdienst hielt Dr. Bernhard Seiger, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Köln-Süd und Pfarrer der Nachbargemeinde Bayenthal. Beim anschließenden Empfang wurde die Festschrift vorgestellt. Die 148-seitige Publikation „50 Jahre Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal“ versammelt Beiträge von diversen Verfassern. Sie kann gegen Spende erworben werden.

1936 war der Bezirk Zollstock mitsamt der Gebiete Raderthal und Raderberg aus der Evangelischen Kirchengemeinde Bayenthal ausgegliedert worden. Innerhalb der Evangelischen Ge-

Innenansicht der Philippus-Kirche mit dem zum Altarraum hin schräg verlaufenden Fußboden.

Foto: Broich.

meinde Zollstock erhielten 1956 Raderthal und Raderberg den Status eines Bezirkes. Dessen Mitglieder wurden 1964 aus Zollstock ausgefarrt und mit Hönningen, damals Ortsteil der Zivilgemeinde Rodenkirchen, zur eigenständigen Philippus-Kirchengemeinde zusammengeschlossen. Hinzu kamen Straßen zwischen Brühler Straße und

Bonner Straße aus dem Bayenthaler Gemeindegebiet. Noch in die Zeit als Zollstocker Bezirk fiel die Grundsteinlegung für das Gemeindezentrum in Raderthal. Unter Pfarrer Ernst Ludwig Proescholdt wurden an der heutigen Albert-Schweitzer-Straße 1960 der Gemeindesaal und die Küsterwohnung, 1961 das Pfarrhaus fertig gestellt. In den ersten Jah-

ren der Selbständigkeit erfolgte ebenfalls durch Proescholdt die Einweihung des Kindergartens (1965) und der Philippus-Kirche (1967).

Die Predigtstätte für circa 350 Besuchende weist eine Besonderheit auf: der Boden senkt sich zum Altarraum hin stark ab. „Dadurch hat man auch von den hinteren Plätzen eine gute Sicht“, zieht Eberhard einen Vergleich mit Kinosälen, und nennt einen weiteren Vorteil: „Umgekehrt kann man von Kanzel und Altar den Menschen ins Gesicht schauen und viel leichter in Dialog treten. Der Raum lädt dazu ein.“ Seit vielen Jahren wird sie regelmäßig auch von der koreanischen Hanbit-Gemeinde genutzt.

Nach Proescholdt, Friedhelm Müller (1969–1998) und Björn Heymer (1999–2009) ist Eberhard seit 2010 der vierte Pfarrer an der Philippus-Kirche. „Unsere Gemeinde ist mit aktuell über 2100 Mitgliedern eher klein.“ Gleichwohl spricht er von einem aktiven Gemeindeleben mit vielen Gruppen und vielfältigen Gottesdiensten. Darunter der Welcome-Gottesdienst am letzten Sonntag im Monat, mit dem man besonders Menschen ansprechen wolle, denen die traditionellen Gottesdienste nicht immer zusagten. Unregelmäßig fänden Hausgottesdienste in Hönningen statt, so Eberhard. Die Jugendarbeit liege hauptsächlich in den Händen des Vereins CVJM Köln-Süd. Eine Herausforderung für die Zukunft kann der Pfarrer klar benennen: Das sind die Neubaugebiete, überhaupt die zahlreichen Zuziehenden im Gemeindebezirk. „Wir wollen diese Menschen und Familien in unser lebendiges Gemeindeleben integrieren, damit sie sich wohlfühlen. Wir sehen in ihnen eine große Bereicherung. Sie werden Neues in unsere Gemeinde hineinbringen und zu ihrer Entwicklung beitragen.“ Auch dabei gelte unverändert der Leitbildsatz der Gemeinde: „Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben.“

Die Gemeinde habe über Jahrzehnte viel Segensreiches erlebt, sich immer neue Ziele gesetzt. Dies wolle man mit Blick auf die Menschen und einer gehörigen Portion Gottvertrauen fortsetzen und soweit wie möglich ausbauen. In Kooperation mit evangelischen und katholischen Gemeinden.

E. Broich.



Ambulanz Köln
Krankentransporte Spies



... wir machen
Krankentransport
menschlich

EINSATZLEITZENTRALE 24 Std.

☎ 0221 / 41 66 66

➔ Ambulante Transporte zum Arzt | Dialysetransporte
Onkologische Transporte | Intensivtransporte
Ferntransporte

**Planen Sie ein Fest?
Wir übernehmen gerne den Sanitätsdienst.
Rufen Sie uns an!**

Ambulanz Köln | Bahnstraße 8 | Tel. 0221 / 12 00 51
www.ambulanz-koeln.de | info@ambulanz-koeln.de